

Es gibt keinen allein durch CO₂ verursachten Klimanotstand

Von Mark Keenan

Die Erklärung «Es gibt keinen Klimanotstand» provoziert und polarisiert. Sehen wir nicht in all den Dürren, Überschwemmungen, Hitzerekorde und dem dramatischen Rückgang an Fruchtbarkeit die Anzeichen einer kommenden Klimakatastrophe? Aber: Inwieweit wurde unser Blick gelenkt durch einen Filter einseitiger Informationen? Die folgenden Auszüge eines Textes von Mark Keenan geben in einigen Punkten nicht die Meinung der Redaktion wieder – aber wenn wir die richtigen Konsequenzen ziehen wollen, sollten wir anderslautende wissenschaftliche Meinungen nicht zu schnell als «Klima-Leugnung» zur Seite zu legen. (Die Nummerierung folgt dem Original.)

Viele Menschen auf der ganzen Welt glauben an den Klimanotstand. Seit Jahrzehnten wird uns von den Vereinten Nationen gesagt, dass die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen eine Klimakatastrophe verursachen werden. Doch inzwischen bezweifeln zahlreiche Wissenschaftler die Theorie, dass der Klimawandel allein durch Menschen verursacht werde. Ich möchte einige Informationen beisteuern.



1. 1500 Klimawissenschaftler und andere Fachleute aus über 30 Ländern haben eine Erklärung unterzeichnet, in der sie den Behauptungen der UNO in Bezug auf den Klimawandel widersprechen. («Es gibt keinen Klimanotstand» der Stiftung Climate Intelligence – CLINTEL)

Auch ich habe diese Erklärung unterzeichnet. Als ehemaliger Wissenschaftler im Ministerium für Energie und Klimawandel der britischen Regierung und ehemaliger Mitarbeiter der Umweltabteilung der Vereinten Nationen war ich verantwortlich für das Protokoll über die Freisetzung und Übertragung von Schadstoffen (Pollution Release and Transfer Register Protocol) in Boden, Luft und Wasser weltweit.

Dessen Fazit war: Ja, es gibt eine Umweltverschmutzung. Aber CO₂ ist nicht das zentrale Problem. Die industrielle Globalisierung hat viele Stoffe hervorgebracht, die als Schadstoffe registriert sind, darunter Tausende neuer, vom Menschen hergestellter chemischer Verbindungen, Gifte, Nanopartikel und genetisch veränderte Organismen (GMO). ...

Der angeblich vom Menschen verursachte Klimawandel hat die wirklichen Umweltbelange in den Hintergrund gedrängt.

5. Die Schlussfolgerung der Climate Intelligence Foundation lautet: Die Erderwärmung wird ebenso durch natürliche wie anthropogene Faktoren verursacht.

Das Erdklima ist seit Bestehen der Erde Schwankungen unterworfen, mit natürlichen Kalt- und Warmzeiten. Die letzte kleine Eiszeit endete erst im Jahr 1850. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir jetzt eine Erwärmungsphase erleben.

Die Welt hat sich weniger erwärmt, als vom IPCC auf der Grundlage der Klimamodelle vorhergesagt wurde. Die Kluft zwischen der realen Welt und der Modelle zeigt uns, wie weit wir davon entfernt sind, den Klimawandel zu verstehen.

Die Klimapolitik stützt sich auf unzureichende Modelle: Diese sind als globale politische Instrumente nicht plausibel. Es gibt auch keine statistischen Beweise dafür, dass die globale Erwärmung Wirbelstürme, Überschwemmungen, Dürren und ähnliche Naturkatastrophen verstärkt oder häufiger auftreten lässt.

6. Einige Aussagen von Wissenschaftlern:

«Eine zutiefst fehlerhafte Logik, verdeckt durch geschickte und unerbittliche Propaganda, ermöglichte es einer Koalition mächtiger Sonderinteressen, fast jeden auf der Welt davon zu überzeugen, dass das von der menschlichen Industrie erzeugte CO₂ ein gefährliches, pflanzenzerstörendes Gift sei. Das wird als die grösste Massentäuschung in der Geschichte der Welt in Erinnerung bleiben,» sagt Professor Richard Lindzen, emeritierter Professor für Atmosphärenwissenschaften am Massachusetts Institute of Technology MIT. «In der langen Geschichte der Erde gab es fast keinen

Zusammenhang zwischen Klima und CO₂. Die Paläoklimaaufzeichnungen zeigen eindeutig, dass CO₂ kein Steuerorgan ist. Das Narrativ ist absurd. CO₂ ist kein Schadstoff. Es ist essentiell für das pflanzliche Leben und die Photosynthese. Einen Hebelpunkt zu haben, um alles zu kontrollieren, vom Ausatmen bis zum Autofahren, hat allerdings eine hohe Anziehungskraft auf die bürokratische Mentalität», so Prof. Richard Lindzen.

Mototaka Nakamura, ein weiterer Klimawissenschaftler mit tadellosen Referenzen, sagt: «Die Klimamodelle sind eine Verhöhnung der realen Welt.» Dr. Nakamura promovierte am MIT und spezialisierte sich fast 25 Jahre lang auf Klimawandel. Er erklärt, warum die Datengrundlage, auf die sich die Wissenschaft über die globale Erwärmung stützt, «unzuverlässig» ist und dass «die globalen Durchschnittstemperaturen vor 1980 auf unzuverlässigen Daten beruhen».

Patrick Moore, Mitbegründer von Greenpeace und sieben Jahre lang Präsident von Greenpeace in Kanada, erklärt: «Ich war einer der Greenpeace-Gründer. Mitte der 1980er Jahre wurden wir von der extremen Linken gekapert. Sie machten Greenpeace von einer wissenschaftsbasierten Organisation zu einer, die auf Sensationslust, Fehlinformation und Angst basiert. Sie haben keinen Plan, wie man 8 Milliarden Menschen ohne fossile Brennstoffe ernähren oder die Lebensmittel in die Städte bringen kann.»

Dr. Nils-Axel Mörner war Vorsitzender des Internationalen Ausschusses der Vereinten Nationen für Klimaänderungen (IPCC) und als Experte an den ersten IPCC-Dokumenten beteiligt. Seiner Meinung nach führt der UN IPCC die Menschheit in Bezug auf den Klimawandel in die Irre. Er erklärte in einem Interview: «Ich war Vorsitzender des einzigen internationalen Komitees für Meeresspiegelveränderungen und wurde zum Gutachter benannt. Ich war schockiert über die fehlende Qualität, sie wirkte wie eine Studentenarbeit. Ich zeigte ihnen, wo es überall falsch war. (...) Ich ver-

Man muss klar sagen, dass wir durch die Klimapolitik de facto den Reichtum der Welt umverteilen. Die Umweltbewegung wurde gekapert.

mute, dass die Befürworter hinter den Kulissen einen Hintergedanken haben. Die CO₂-These bietet eine Möglichkeit, die Menschen über Besteuerung zu kontrollieren.»

7. Das IPCC verwendet fehlerhafte Modelle und Szenarien, die nicht mit der Realität übereinstimmen.

Die Klimavorhersagen der IPCC beruhen nicht auf physikalischen Beweisen, sondern auf komplexen Computermodellen. Nur sehr wenige Menschen haben die Zeit oder die Fähigkeiten, diese Modelle zu analysieren.

«Die Computermodelle funktionieren nicht», sagt Patrick J. Michaels, Direktor des Cato Institute Center for the Study of Science.

Dr. Roger Pielke Jr. von der University of Colorado hat eine detaillierte wissenschaftliche Überprüfung und Analyse des UN IPCC AR6-Berichts durchgeführt. Er beschreibt, dass der IPCC mit seinen Klimamodellen wesentliche Schritte übersprang. Dies hat einen Grossteil der Klimamodelle auf einen falschen Weg geführt. Pielke: «Die Klimage-meinschaft hat die unplausibelsten Szenarien gewählt! Es gibt Tausende von Klimahypothesen. Aber nur 8 bis 12 davon sind derzeit für die Klimaforschung verfügbar. Im IPCC-Bericht heisst es sogar, dass «den Szenarien in diesem Bericht keine Wahrscheinlichkeit beige-messen wird». Das ist ein unglaubliches Eingeständnis des IPCC. Diese extrem unwahrscheinlichen Szenarien dominieren den IPCC-Bericht. Das macht ihn voreingenommen.»

8. Der grösste Teil der Weltbevölkerung wurde von dem globalisierten, fossilen System abhängig gemacht – das jetzt abgeschafft werden soll.

Das Ziel des Pariser Abkommens besteht darin, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 7 Prozent pro Jahr zu reduzieren. Null-Kohlenstoff-Emissionen bedeuten, dass die derzeitigen Systeme der industriellen Landwirtschaft, des Verkehrs, der Warenproduktion, der Stromerzeugung usw. abgeschaltet werden. Viele Millionen Menschen, die von diesen Systemen abhängig sind, werden weltweit mit einem Mangel an Strom,

Lebensmitteln, Waren usw. konfrontiert. Der Plan soll dennoch umgesetzt werden, bevor die Menschheit den Übergang von der fehlerhaften, umweltverschmutzenden, transnationalen Industriewirtschaft zum autarken regionalen Wirtschaften vollzogen hat. Dies könnte furchtbare Folgen haben, insbesondere in Gegenden und Ländern, die derzeit kaum Nahrungsmittel produzieren können.

Und das fordern dieselben Mächte, die seit Jahrzehnten die wirtschaftliche Globalisierung der Unternehmen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zügellos vorangetrieben haben. Sie verhindern aktiv die Finanzierung, Schaffung oder Erhaltung von autarken Regionen und lokalen Kooperativen. Der grösste Teil der Weltbevölkerung wurde so von dem globalisierten, von fossilen Brennstoffen abhängigen System abhängig – das jetzt abgeschafft werden soll.

9. Zentralbanker finanzieren und kontrollieren das weltweite Klimawandel-«Projekt».

Im Dezember 2015 hat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) die Task Force zur Offenlegung von Finanzdaten im Zusammenhang mit dem Klimawandel (TCFD) ins Leben gerufen. Sie repräsentiert weltweit 118 Billionen Dollar an Vermögenswerten. Dem TCFD gehören Schlüsselpersonen aus den Megabanken und Vermögensgesellschaften der Welt an. Es haben sich also BlackRock, Goldman Sachs, die UNO, die Weltbank, die Bank of England und weitere Zentralbanken der BIZ und andere zusammengeschlossen, um eine vage «grüne» Wirtschaft zu fördern.

Das ist kein Zufall. Es geht dabei um ein Ziel, das nichts mit Umweltschutz zu tun hat. Es geht um die Weltkontrolle. Unter dem emotionalen Deckmantel der «Rettung unseres Planeten» soll die Menschheit dazu bewegt werden, grosse Opfer zu bringen, mit denen Konzerne und Banken grosse Profite realisieren. Und die politischen Institutionen implementieren weltweite technokratische Kontrollsysteme unter dem Banner des Kampfes gegen den sogenannten menschengemachten Klimawandel.

Bereits 2010 sagte der Leiter der Arbeitsgruppe 3 des UN-IPCC, Dr. Otmar Edenhofer, in einem Interview: «... man muss klar sagen, dass wir durch die Klimapolitik de facto den Reichtum der Welt umverteilen. Man muss sich von der Illusion befreien, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist. Das hat mit Umweltpolitik fast nichts mehr zu tun.»

Um das besser zu verstehen, sollten wir untersuchen, was in den Jahrzehnten davor passiert ist. Wie wirkte sich die weltweite Verschuldung aus, die seit Jahrzehnten existiert? Auf der Webseite der Weltbank sieht man, dass praktisch jede Nation der Erde hoch verschuldet ist. Verschuldet bei wem, werden Sie fragen? Die Antwort lautet: bei privaten Megabanken.

Die Bank- und Unternehmenseliten haben über das Schuldgeldsystem die volle Kontrolle über die Quelle der Geldschöpfung. Sie sind daher in der Lage, das gesamte Spektrum von Industrie, Medien, Regierungen, Bildungswesen und Krieg zu ihrem Nutzen zu finanzieren, zu kontrollieren und zu manipulieren. Von dem Bankier Mayer Amschel Rothschild wird berichtet, dass er gesagt hat: «Gib mir die Kontrolle über die Geldversorgung einer Nation und es ist mir egal, wer ihre Gesetze macht.»

10. Die Zentralbanken haben 1992 die echte Umweltbewegung gekapert und das falsche Narrativ zum Klimawandel geschaffen.

Psychopathen können sich jede Idee zunutze machen und sie von innen heraus zu etwas ganz anderem machen als ursprünglich geplant. Die ursprünglichen Befürworter, die weiterhin die Idee hochhalten, werden zu Spielfiguren in der Agenda einer selbstsüchtigen Elite. Genau das ist in den letzten Jahrzehnten mit der Umweltbewegung geschehen.

George Hunt war 1987 Teilnehmer des vierten Wilderness Kongresses in Denver, Colorado. Er berichtet, dass David Rockefeller, Baron Edmund De Rothschild, US-Aussenminister Baker, Maurice Strong, ein UN-Beamter und Angestellter der Rockefeller- und Rothschild-Trusts, EPA-Administrator William Ruccleshaus, UN-Generalsekretär MacNeill in Genf sowie Vertreter der Weltbank und des IWF an diesem Treffen teilnahmen. Hunt war überrascht, so viele reiche Elitebanker auf einem Umweltkongress zu sehen.

In einer Videoaufzeichnung lieferte Hunt später wichtige Informationen aus den Dokumenten des «UN '92 Erdgipfels» in Rio de Janeiro 1992. Hunt zufolge wurde auf dem Erdgipfel ein Narrativ geschaffen, um die Macht über die Erde und ihre Völker in ihre eigenen Hände zu bekommen. Als Folge des UN-Erdgipfels sei die echte Umweltbewegung, die sich um die tatsächliche Verschmutzung von Land, Luft und Wasser kümmerte, von mächtigen politischen und finanziellen Interessen politisch unterwandert worden. Hunt bezeichnet die beteiligten Banken und Netzwerke als «dieselbe Weltordnung, die die Länder der

Das Wort «nachhaltig» wird in betrügerischer Weise verwendet.

Dritten Welt dazu gebracht hat, sich Geld zu leihen und enorme Schulden anzuhäufen und absichtlich Krieg und Schulden zu erzeugen, um die Gesellschaften unter ihre Kontrolle zu bringen.»

Maurice Strong, ein UN-Beamter und Angestellter der Rockefeller- und Rothschild-Trusts, hatte 1972 den ersten UNCED-Kongress in Stockholm, Schweden, einberufen. 20 Jahre später war er Generalsekretär der UNCED.

Hunt besitzt Videos vom Wildniskongress 1987, auf denen ein internationaler Investmentbanker erklärt: «Ich schlage daher vor, dass dies nicht durch einen demokratischen Prozess verkauft wird, der zu lange dauern würde und zu viel Geld erfordern würde, um das Kanonenfutter, das die Erde bevölkert, zu erziehen. Wir müssen ein Auswahlprogramm starten.»

Beschlüsse im Vorfeld des UN-Erdgipfels 1992 seien ohne Debatte oder Gelegenheit zum Widerspruch diktiert worden und sollten die nationalen Gesetze ersetzen. Der Bankier Edmund de Rothschild brachte die wichtigen Dekrete dann in die UN-Resolution von 1992 ein. Hunt habe keine Möglichkeit gehabt, Rothschilds Äusserungen anzufechten.

11. Die UNO hat die umweltzerstörerische industrielle Globalisierung voll unterstützt.

Die UN-Politik der letzten 30 Jahre in den Bereichen Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und grüne Wirtschaft hat zwei Generationen junger Menschen getäuscht.

Wie das World Economic Forum (WEF) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die UN eine privat motivierte, nicht gewählte, nicht rechenschaftspflichtige Organisation, die von dem weltweiten Privatbankenkartell, kontrolliert wird. Das Wort «nachhaltig» wird in betrügerischer Weise verwendet. Es treibt die Ziele der globalistischen Megakonzerne voran, denen die Umwelt völlig egal ist. Ziel ist es, die Menschheit in die Arme der UN-Agenda 2030 und des Great Reset des WEF zu werfen. Das sind clevere Marketingpläne, die von den elitären Mega-Unternehmensinteressen der WEF-Gruppe in Davos entwickelt wurden.

Verängstigte Menschen akzeptieren totalitäre Autoritäten und Einschränkungen ihrer Freiheit und ihres persönlichen Wohlbefindens.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Mittelpunkt des von der UNO geförderten Klimawandel-Narrativ die CO₂-Reduzierung steht. Die proklamierte Klimakrise existiert jedoch nur in Computermodellen. Der «menschengemachte Klimawandel» ist eine von den Medien und der UNO politisch geförderte Ideologie und wird für machtpolitische und wirtschaftliche Ziele verschiedener Gruppen benutzt. Dieses Narrativ hat die wirklichen Umweltbelange in den Hintergrund gedrängt.

Durch die unablässige Propaganda zum Klimawandel befinden sich viele Menschen in einem medial bedingten Zustand der Verwirrung. So gibt es inzwischen Millionen von Kriegern gegen den Klimawandel. Sie sind blind dafür, dass der Klimawandel nicht durch CO₂-Emissionen verursacht wird. All dies dient dazu, die Menschen zu verängstigen. Denn verängstigte Menschen akzeptieren totalitäre Autoritäten und Einschränkungen ihrer Freiheit und ihres persönlichen Wohlbefindens.

Realität ist aber, dass der Zugang zu Energie und Ressourcen durch eine gefälschte Klimapolitik, hohe Inflation und vorsätzlich angezettelte Kriege absichtlich eingeschränkt wird.

Nur wenn wir die Unwahrheiten des gegenwärtigen Paradigmas erkennen – auch wenn es nicht «politisch korrekt» ist, dies zu tun – können wir unsere derzeitigen Gemeinschaften und lokalen/regionalen Netzwerke anpassen und eine wirklich blühende Gesellschaft schaffen.

Mark Keenan ist ehemaliger Wissenschaftler im britischen Ministerium für Energie und Klimawandel und in der Umweltabteilung der Vereinten Nationen. Er ist Autor des Buches *Transcending the Climate Change Deception – Toward Real Sustainability*.

Webseite: www.mkeenan.ie



Due to CO₂ – The Real Environment Movement Was Hijacked». 6. März 2023. Die vollständige Originalfassung ist auf globalresearch.ca erschienen. Übersetzung: [deep.com/Christa Dregger](http://deep.com/ChristaDregger)

Die «World Climate Declaration» – unterstützt von 1500 Wissenschaftlern wurde von Faktencheckern kritisiert, weil sich unter den 1500 Unterzeichnenden auch Lehrer und andere Nicht-wissenschaftler befinden. Verfasst wurde sie aber von 25 Klimawissenschaftlern aus 21 Ländern. clintel.org

Dies ist die gekürzte Fassung des Artikels «1500 Scientists Say »Climate Change Not

Die Monetarisierung der Schöpfung

In einer zunehmend kaputten Biosphäre entwickeln Naturgebiete einen ökonomischen Wert. Und der lässt sich unter dem Regime der CO₂-Politik monetarisieren und in einen finanziellen Gewinn umwandeln.

Dies ist die Idee einer neuen Vermögensklasse, der «Natural Asset Company», die von der New Yorker Börse auf Initiative der unvermeidlichen Rockefeller-Foundation Ende 2021 eingeführt wurde.

Dabei handelt es sich um Kapitalgesellschaften für Naturgebiete und Ressourcen, «ein investierbarer produktiver Vermögenswert, der Finanzkapital und eine Quelle des Reichtums darstellt», wie es auf der

Website der federführenden «Intrinsic Exchange Group» heisst.

Das bedeutet nichts weniger als die Umwandlung der Natur, die sich selber gehört (und vom Menschen gepflegt werden sollte), in einen privat gehaltenen Geldwert, der sich zum Nutzen seines Besitzers gefälligst vermehren soll, natürlich grenzenlos.

Am Ende dieses Weges werden Luft, Wasser und Waldspaziergänge nur noch denen zur Verfügung stehen, die ihren Preis bezahlen können. Der alchemistische Trick wird natürlich nicht funktionieren. Aber ob wir das rechtzeitig merken, ist eine andere Frage. *CP*

Kritiker der offiziellen Klima-Politik sollen als Extremisten, Hassler oder Populisten gebrandmarkt werden

Versteckt hinter einer «Nichtregierungsorganisation» koordiniert die deutsche Regierung ihre Anstrengungen, Äusserungen im Internet zu zensurieren, die ihr Klima-Narrativ und ihre Klimapolitik konterkarieren.

Umweltverbände und Propagandaexperten daran beteiligt, zusätzlich versteckt hinter einem «Aktionsbündnis gegen Klima-Desinformation». Als Blaupause dient ausdrücklich das in Sachen Covid aufgebaute Zensurregime. Zentrale Schaltstelle ist das «Institute for Strategic Dialogue» (ISD) mit Büros in Washington, Paris und Berlin. Der Begriff «Dialog» ist natürlich

Orwellscher Neusprech und bedeutet in Tat und Wahrheit die Verhinderung eines Dialogs.

Getreu der offenkundig beim ISD geltenden Definition fällt alles, was gegen die Politik der Regierenden gerichtet ist und den von diesen propagierten Narrativen widerspricht, unter mindestens einen der Begriffe Extremismus, Hass, Populismus oder Polarisierung.

Quelle: Norbert Häring, norberthaering.de